Deutsches Reich.

Hauptmann Wißmann wird, wie der „Berl. B.-C." hört, am 9. d. nach Afrika mit seiner Begleitung abreisen. Zu derselben gehören ein Militärarzt, ein Reserveleutenant vom Regiment der Gardes du Corps, der Bursche des Herrn Wißmann, ein früherer Soldat der Gardes du Corps und zwei andere Personen. Die übrigen Mannschaften für die Expedition werden in Afrika geworben. Herr Wißmann ist mit reicher Munition versehen. Die von Deutschland mitgenommenen Mannschaften sind auf zwei Jahre verpflichtet und bekommen außer freiem Unterhalt die Summe von fünfzehnhundert Mark. (?)

* Die Vorbereitungen zu dem vom Staatsarchiv herauszugebenden Werke über „die Gründung des Deutschen Reichs" sind in vollem Gange. Zeitweilig wurden die Vorarbeiten durch die Krankheit des Archiv-Direktors Professor Dr Heinrich v. Sybel unterbrochen, der einen Theil des Sommers in Thüringen zuzubringen genöthigt war. Das Urkundenbuch ist auf sechs bis acht Bände veranschlagt und soll alles irgend wichtige Material zusammentragen, das dem künftigen Geschichtsschreiber unerläßlich ist. Da das Staatsarchiv in seinem vollen Umfange den Redaktoren des Unternehmens zugänglich gemacht wird, so erhalten wir eine Menge bisher unveröffentlicht gebliebener Aktenstücke diplomatischen wie administrativen Inhalts. So werden z. B. unzweifelhaft zuverlässige Aufschlüsse über die Stellung gegeben werden, die der König Ludwig von Baiern gegenüber der Krone Preußen einnahm, als dieser die deutsche Kaiserwürde übertragen werden sollte. Ueber diese Angelegenheit existiren bekanntlich bis zur Stunde verschiedene Lesarten, und ebenso war die Haltung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen zu den deutschen Bundesgenossen des preußischen Königs nicht gleichmäßig beurtheilt worden. — Erfreulicherweise wird auch das große nationale Unternehmen seinen Fortgang nehmen, zu welchem Kaiser Friedrich den Anstoß gegeben hatte, als er sich von den Professoren Duncker und Droysen, wie vom Geheimen Rath Mörner Gutachten über eine urkundliche Darstellung des Lebens und Wirkens des Großen Kurfürsten abstatten ließ. Den bisher erschienenen elf Bänden folgen etwa noch fünf, und es war für den Kaiser Friedrich eine Lieblingsbeschäftigung in San Remo gewesen, der Fortsetzung wie dem Abschluß des großen Werkes Ziel und Richtung zu geben. Es gehörte die Forderung und die Vervollständigung des Unternehmens überhaupt zu den ernstesten Arbeiten des Kaisers während seiner Kronprinzenzeit, und zum guten Theil war seiner Fürsprache zu danken gewesen, daß für das wissenschaftlich grundlegende Werk immer die erforderlichen Geldmittel vorhanden waren.

* Hofprediger Stöcker veröffentlicht folgende Erklärung:

Herr Landtagsabgeordneter Cremer hat eine schwache und ungerechte Sache, in welcher er unterlegen ist, durch eine Broschüre voll persönlicher Angriffe gegen mich zu stärken und wiederherzustellen versucht. Seine Mittheilungen im einzelnen zu beleuchten oder zu widerlegen fühle ich keine Verpflichtung. Vom Herrn Landtagsabgeordneten Dr Kropatschek ist in der „Kreuzzeitung" eine Erklärung abgedruckt, welche beweist, daß Herr Cremer entweder damals, als er von seiner Reichstagskandidatur zurückzutreten sich veranlaßt sah oder jetzt in der von ihm veröffentlichten Broschüre die Unwahrheit gesagt hat, den Bericht des Herrn Dr Kropatschek kann ich aus eigenem Erlebniß bestätigen. Auch mir hat damals Herr Cremer, und zwar im Zusammenhang mit der Geschichte der vielbesprochenen 10,000 M., erzählt, daß er, da er seinen Rücktritt zuerst verweigert habe, durch Herrn Geh. Rath Dr v. Rottenburg dazu gedrängt worden sei, und zwar unter der Andeutung, daß man ihm sonst seinen Landtagswahlkreis nehmen werde. Diese politisch abhängige Stellung, nicht mein Bemühen, hat Herrn Cremer um das Ansehen gebracht, welches ihm früher in verdientem Maße innerhalb der berliner Bewegung zutheil geworden war. In seiner Broschüre bedarf nur ein einziger Punkt ausdrücklicher Zurückweisung. Herr Cremer sagt, daß die Absicht bestehe, die Spitze der berliner Bewegung gegen den Fürsten Bismarck zu kehren. Für mich und die christlich-soziale Partei muß ich diese Behauptung als eine völlig sinnlose, durch nichts begründete Unwahrheit ablehnen. Wenn Herr Cremer zu dem traurigen Mittel greift, mich durch einen Theil des Exkrementisses in dem Prozeß Bäcker zu verdächtigen, so hat er damit so wenig Glück wie jeder andere, der diesen gewagten Weg beschreitet. Der Fall Witte, den er anführt, belastet mich nicht; zur Beweisführung in demselben diente dem Gerichtshof die Aussage eines Zeugen und ein Brief, den ich geschrieben haben sollte. Da der Zeuge von dem Gerichtshof selbst als ein „nicht klassischer" bezeichnet worden ist, so fällt sein Zeugniß weg; der Brief aber existirt überhaupt nur in der Phantasie des Gerichtshofes. Damit werden auch für jeden Einsichtigen die allerdings sehr unfreundlichen Schlußfolgerungen hinfällig, welche der Gerichtshof an die vermeintliche Thatsache geknüpft hat. Im übrigen ist der Umstand, daß von gewisser Seite beinahe regelmäßig in Zeitungen und Broschüren die heftigsten Angriffe gegen mich gerichtet werden, ein deutlicher Beweis für die Bedeutung der Sache, die ich vertrete. Ich werde dadurch in hohem Grade in meinen Anschauungen bestärkt und ermuthigt, bis zum endlichen Siege, der nicht ausbleiben kann, unter der alten Fahne zu bleiben.

Halle, den 4. Januar.

— In der geschlossenen Sitzung beschäftigte sich die Stadtverordneten-Versammlung gestern über eine Stunde mit dem Antrage auf Verpachtung des Tageblattes. Die Versammlung erklärte sich mit einer Verpachtung desselben an Herrn Buchdruckereibesitzer Nietschmann, hinter welchem bekanntlich die Führer der Nationalliberalen Partei stehen sollen, einverstanden. Der § 3 des Vertragsentwurfes, der sich eingehend mit der dem Blatte zu gebenden Haltung und seinem Verhältnisse zur Stadtverwaltung beschäftigt, konnte in der vorgelegten Fassung noch nicht gutgeheißen werden, und es wird der Magistrat dieserhalb nochmals mit dem Bewerber verhandeln. Ein gewisser fester Satz für die Herstellungskosten wurde ausbedungen, was damit zusammenhängt, daß aus dem Reingewinn des Blattes 25 Proz. an die Stadt fließen sollen. Für den Verkauf desselben — es war das als zu niedrig angesehene Angebot von 6000 M. eingegangen — war keine Stimmung vorhanden, da das fast 100jährige Unternehmen als milde Stiftung entstanden ist und die Einwilligung der Regierung zur Veräußerung sehr fraglich sein würde. — Die Verlängerung der Straßenbahnweiche an der Ulrichskirche, welche sich die alte Straßenbahngesellschaft als Gegenleistung gegen die Mitbenutzung ihrer Geleise in Kleinschmieden durch die neue Straßenbahn ausbedungen hat, wurde ohne Umstände genehmigt.

— Im Kunstgewerbeverein legte gestern abend Hr. Bauinspektor Peltz als Bibliothekar des Vereins die neuesten eingegangenen Werke kunstgewerblichen Inhaltes vor; um dadurch zu einer eifrigen Benutzung der Vereinssammlungen anzuregen. Das theuerste unter ihnen ist das zuerst genannte Lessing'sche Werk: Bauornamente der Neuzeit, 2 Bände mit je 100 Tafeln umfassend, zu welchem sich die bedeutendsten Bildhauer verbunden haben. Der Preis stellt sich auf 200 M. Vor allem hat Lessing selbst, der ebenso das Figürliche wie das Ornamentale beherrscht, viel beigesteuert, u. a. die Zeichnungen zum erbprinzlichen Palast in Dessau und zur Ruhmeshalle in Berlin. Auch Entwürfe von Westphal, der für unser Stadttheater die Logenbrüstungen skizzirte, befinden sich in diesem schönsten und kostbarsten Werke der Bibliothek, daß in je 20 Blättern zusammengefaßt und dadurch zugänglicher gemacht werden soll. Dann ist der Ornamentenschatz von Dolmetsch, ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen zu erwähnen. Dasselbe, in 20 Heften mit je 67 Tafeln erschienen, ist wegen seines billigen Preises (1 M. das Heft) auch für Hausbibliotheken empfehlenswerth. Dann wurden Moser's ornamentale Pflanzenstudien genannt, die auch die heimische Flora zu ihrem Rechte kommen lassen und die Pflanzenornamente unter drei Gesichtspunkten: nach der natürlichen Entwicklung und nach ihrer Umgestaltung für die Zwecke des Malers und des Bildhauers behandeln. Weiter würden noch die bei Gilbers in Dresden gedruckten Vorlagen zu Holzintarsien in verschiedenen Stilarten, die bei Cläsen & Co. in Berlin herausgekommenen Motive für Kunstverglasungen in allen Stilarten sowie die kunstgewerblichen Handbücher des Seemannschen Verlages (1. Theil: allgemeine Ornamentik, 2.: Handbuch der Schmiedekunst, 3.: der Gold- und Silbersachen und 4.: Trachten der europäischen Kulturländer zu nennen sein. Die Versammlung war damit einverstanden, daß der Vorstand die Bedingungen zur Beschaffung von Entwürfen für einen Rahmen um Vorsatzschirme auswarbeitet. — Von Hrn. Sattlermstr. Helling wurde dem Verein gestern abend eine kunstvolle Leichentafel aus dem Jahre 1738 für seine Sammlungen geschenkt.

— Der Kommunale Verein „Süd und West" hält seine Monatsversammlung kommende Woche im „Paradies" ab. Der Tag wird den Mitgliedern noch durch Anzeige in den Zeitungen bekannt gegeben worden.

— Nach einer Mittheilung des Vorsitzenden des Innungsausschusses soll am 15. d. eine Versammlung der Mitglieder der dem Innungsausschusse angehörenden Innungen stattfinden, an welcher außer Vertretern des Magistrats und der königl. Regierung auch der Vorsitzende des Innungsverbandes, Hr. Brandis-Berlin, theilnehmen werde. Hr. Brandis werde einen Vortrag halten.

— Bei den hiesigen Innungen werden aufgrund einer Verfügung des königl. Oberpräsidenten zu Magdeburg gegenwärtig eingehende amtliche Erhebungen in der Richtung angestellt, ob die errichtete Fachschule von der Innung erhalten wird, ob die Schüler Schulgeld zahlen bezw. in welcher Höhe, ob die Innung für die Schule einen Zuschuß erhält und von wem, und ob dieselbe einen Staatszuschuß zu beantragen gedenkt. Ferner erstreckt sich die Nachfrage auf die Zahl der Schüler, Namen der Lehrer, Benennung der Unterrichtsfächer, die Tageszeit der Schulstunden, die Gründung derselben und die Altersangabe der Schüler. Die erforderten Angaben haben sich auf das abgelaufene Jahr zu beziehen.

— In der gestrigen Quartals-Versammlung der Schmiede-Innung wurden zuerst 2 Lehrlinge und 4 Mitglieder aufgenommen und 3 Lehrlinge losgesprochen. Die vom Rendanten gelegte Jahresrechnung wurde zwei Mitgliedern zur Prüfung zugewiesen. Zu Vorstandsmitgliedern wurden die Herren Knoll (Obermeister), Matuschke (stellvertr. Obermeister), Reimann (Schriftführer), Plato (stellvertr. Schriftführer), Voigt (Rendant), Eisentraut (stellvertr. Rendant), Fuchs (Besitzer) neu- bezw. wiedergewählt, und zu Prüfungsmeistern: a) für Meister die Mitglieder: Fuchs, Voigt und Wendt, b) für Lehrlinge: Schubert, Schumann und Kießling ernannt, und ferner die Mitglieder Bernstein, Berlich und Mäder zu Mitgliedern des Innungs-Schiedsgerichts abgeordnet. Hierauf wurde beschlossen, in Zukunft nur solchen reisenden Schmiedegesellen Reiseunterstützung zu gewähren, welche in der Schmiedeinnungs-Herberge einkehren. Die Marken zum „Umschauen" vertheilt Hr. Kramer, Dachritzgasse 3, welcher auch die Verwaltung der Arbeitsnachweisestelle führt. Zuletzt erklärte sich die Versammlung zur Abnahme der Prüfung eines Lehrlings, welcher bei einem Nichtinnungsmitgliede seine Ausbildung erhalten hat, bereit.

— Der vorjährige Abschluß der Krankenkasse für Privatbeamte ist wiederum als ein zufriedenstellender zu bezeichnen. Trotzdem, wie in früheren Jahren, von den Mitgliedern nur die Hälfte der Beiträge, d. h. für 3 M. auf die Woche 5 Pf., erhoben wurde, hat die Gesammteinnahme die Höhe von 1649,47 M. erreicht, welcher eine Ausgabe von 439,93 M., mithin ein Bestand von 1209,79 M. gegenübersteht. Von dieser letzteren Summe sind 1206 M. zinsbringend bei der hiesigen Sparkasse angelegt. Die nächste Hauptversammlung der Kasse findet am 10. d. statt.

— Einem Studenten der Mathematik passirte gestern das Unglück, daß beim Auswaschen einer Flasche der aus Benzol und Natrium bestehende Inhalt sich entzündete und die Flasche explodirte. Durch die unter spritzende Masse wurde der Student an der linken Hand und im Gesicht so erheblich verbrannt, daß er einer hiesigen Heilanstalt zugeführt werden mußte.

— Gelegentlich einer Rempelei zwischen Schulknaben wurde vorgestern der 7jährige Sohn eines Hilfsbremsers in Diemitz zur Erde geworfen, wobei ein anderer Knabe durch einen Dritten auf den Körper des zu Boden gefallenen gestoßen wurde. Der an der Erde liegende Knabe erlitt dadurch namentlich eine erhebliche Verletzung an einem Beine, sodaß seine Ueberführung nach der königl. Klinik nothwendig war. — In Reitzsch wurde in der Neujahrsnacht ein Arbeiter von dort beim Suchen nach einem in den Kuhstall eingedrungenen fremden Kreckte von diesem mit einem Messer in das rechte Auge gestochen und an demselben schwer verletzt. Wie sich herausstellte, hatte der fremde Mann nur einer Magd einen Besuch abstatten wollen.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nr.

Außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 3. Jan.

Anwesend sind 35 Stadtverordnete, am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Staude, Stadträthe Jochmus, Hildenhagen, Dr Schrader, Dryander, Stadtbaurath Lohausen, Stadtschulrath Dr Krähe.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht der Vorsitzende, Hr. Gneist, Mittheilung von dem Eingange einer Beschwerde eines A. Hoffmann, Gr. Klausstr. 35, dem es trotz wiederholten Gesuches nicht gelungen ist, einen Wandergewerbeschein zu erhalten. Da dies eine Polizeiangelegenheit ist, erklärt der Vorsitzende, daß die Versammlung sich nicht damit beschäftigen könne. Die Versammlung tritt dann in die Tagesordnung ein.

1. Bei der Wahl des Vorstandes, welche durch Stimmzettel geschieht, werden unter 35 abgegebenen Stimmen 19 für Hrn. Gneist als Vorsitzenden (6 für Hrn. Bethcke, 5 für Hrn. Dr Löning gezählt, 3 Zettel sind unbeschrieben); darauf wird zum Stellvertreter des Vorsitzenden Hr. Bethcke mit 29 von 34 Stimmen (3 fielen auf Hrn. Dr Löning, 2 auf Hrn. Herzfeld); zum Schriftführer Hr. Baumeister Schulze mit 32 Stimmen (1 Stimme erhielt Hr. Meyer, 1 Zettel war unbeschrieben) und zu dessen Stellvertreter Hr. Dr Hüllmann mit 33 von 35 Stimmen (2 Zettel waren unbeschrieben) gewählt.

2. Die Wahl der Kommissionen wird in der Weise vorbereitet, daß die Geschäftskommission, bestehend aus dem Vorstande der Versammlung mit Zuziehung der Herren Demuth und Dittenberger, die in den Kommissionen nothwendig werdenden Veränderungen und Ergänzungen vorbereitet und in der nächsten Sitzung bezügliche Vorschläge der Versammlung erstattet werden.

3. Der Magistrat beantragt, für den Theil der Beesenerstraße von Nr. 3 bis zur Strychstraße, woselbst das neue Siechenhaus errichtet werden soll, die Fluchtlinie derartig abzuändern, daß die Hauptage des projektirten Gebäudes rechtwinklig auf die Straße stößt, welche deshalb einen Winkel bilden und von dort aus 20 m Breite haben wird. Berichterstatter Hr. Brauereibesitzer Schulze. Die Bankommission schlägt vor, daß der scharfe Winkel, den die Straße durch die Annahme der Vorlage erhalten würde, dadurch vermieden werde, daß eine Ausbiegung der Straße bis auf 30 m Breite hergestellt wird.

Hr. Friedrich hält eine Breite von 20 m für die Beesenerstraße nicht für notwendig, zumal auch benachbarte Straßen wie die Wörmlitzerstraße, Liebenauerstraße u. a. mit 13—15 m angelegt sind und der Verkehr in dieser Gegend auch eine größere Breite nicht erforderlich mache; mit Rücksicht ferner auf die höhern Unterhaltungskosten der breiteren Straße bittet Redner zu erwägen, ob eine geringere Breite für die Beesenerstraße nicht ausreiche.

Der Referent weist darauf hin, daß die genannte Straße als der künftige Hauptweg zum Südfriedhofe eine große Bedeutung habe und das Land hier noch einen sehr mäßigen Werth besitze.

Hr. Stadtbaurath Lohausen erklärt das Einverständniß des Magistrats mit der von der Bankommission vorgeschlagenen Renderung der Vorlage, obwohl er die Vorlage selbst für besser hält. Von einer Verringerung der Straßenbreite könne aber nicht die Rede sein, da die Breite von 20 m für die verlängerte Beesenerstraße schon mit der Annahme des südlichen Bebauungsplanes feststehe, die Vorlage aber nur bezwecke, jene Breite auch auf die Strecke am Siechenhause auszudehnen.

Derselben Meinung ist Hr. Dönitz, welcher ebenfalls die Vorlage zur Annahme empfiehlt.

Hr. Friedrich möchte die Annahme eines Bebauungsplanes im allgemeinen nicht maßgebend sein lassen für alle Einzelheiten der Straßen, wie ja in der That häufig schon Aenderungen in den Bebauungsplänen namentlich betreffs der Straßenbreiten beschlossen worden seien, wenn es sich um den Ausbau der einzelnen Straßen handelte. Es werde sich auch hier empfehlen, die Breite von 15 m am Grundstück des Siechenhauses mit der vorgeschlagenen Krümmung der Straße anzunehmen, die Fortsetzung der Straße aber einer späteren Festsetzung zu überlassen.

Nach weiteren Erklärungen des Hrn. Stadtbaureths über die Wichtigkeit der Beesenerstraße im südlichen Bebauungsplane wird die Magistratsvorlage mit dem Vorschlage der Bankommission mit großer Mehrheit angenommen.

4. Infolge von Beschwerden von Anwohnern der Parkstraße gegen die weitere Benutzung des Stadtgottesackers zu Begräbnissen, da durch das Grundwasser die Wohnungen jener Gegend gefährdet würden, hat der Magistrat vom Juli bis zu Ende November durch mehrere offene Schächte Beobachtungen über den Stand des Grundwassers daselbst anstellen lassen, und er beantragt, daß die Kosten hierfür mit 243,13 M. auf die Gottesackerkasse verrechnet werden. Referent Hr. Colla.

Hr. Stadtrath Keferstein macht hierzu einige Mittheilungen über die Ergebnisse der bezüglichen Untersuchungen, welche dahin gehen, daß der Grundwasserspiegel in der erwähnten Beobachtungszeit nie die Höhe erreicht hat, daß er die Kellersohle der nach Süden zu gelegenen Häuser erreichte; dagegen liege eine solche Möglichkeit eher vor für die nördlich vom Gottesacker belegenen Grundstücke, weshalb der Magistrat beabsichtige, auf dieser Seite eine Entwässerung des Gottesackers nach dem Straßenkanal herzustellen, worüber eine Vorlage folgen werde.

Hr. Loest erklärt, bei dieser und der späterhin zu verhandelnden Angelegenheit, bei welchen beiden er persönlich betheiligt sei, sich der Abstimmung enthalten zu wollen.

Der Magistratsantrag wird angenommen.

5. Die Versammlung hat beschlossen, gegen den Besitzer des neugebauten Hauses Geiststraße 68 das Zwangsenteignungsverfahren bezügl. des zur Straße abgetretenen Baulandes einzuleiten. Hierzu ist nothwendig, daß die jetzt dort entstandene Fluchtlinie zunächst förmlich festgesetzt werde. Berichterstatter Hr. Heiser.

Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

6. Zwischen der Blumenstraße und Hohenzollernstraße, parallel mit der Brandenburgerstraße, beabsichtigt Hr. Kuhnt eine neue 15 m breite Straße anzulegen, für welche die Baubedingungen festzustellen sind, welche die bisher üblichen sind, doch aber einen neuen Zusatz enthalten, wonach Seiten- und Hintergebäude dieser Straße nur ein Keller- und ein Erdgeschoß erhalten dürfen. Berichterstatter Hr. Hildebrandt.

Die Bedingungen werden genehmigt.

7. Der Vorstand des Volkswohl-Vereins hat die Absicht, neben der neu eingerichteten Stelle für Arbeitsnachweisung Arbeitsstätten für die Leute zu errichten, denen eine von ihnen gesuchte Arbeit nicht angewiesen werden kann, und es sind hierzu die Beschäftigungen des Holzhackens, der Straßenreinigung vor Privatgrundstücken, des Strumpfwirkens u. dergl. in Aussicht genommen. Der Verein hat zu Werkstätten einen Theil des Winkler'schen Grundstücks in der Halle gemietet und wünscht den dabei belegenen kleinen Platz, der von der Gutjahrstraße, dem Giebel des neuen Schulgebäudes und der Oleariusstraße eingeschlossen wird, unentgeltlich gegen Widerruf überlassen zu erhalten, desgleichen ebenso einige Räume in den südlichen Häusern in der Schmeerstraße und am Hohen Kräm, welche jetzt bis zum Abbruch der Häuser nach Ostern nicht haben vermiethet werden können.

Der Referent Hr. Bethcke spricht dem Volkswohl-Vereine in warmen Worten Anerkennung seiner Bestrebungen aus und empfiehlt, dieselben durch Annahme des Magistratsantrages zu fördern.

Hr. Loest macht darauf aufmerksam, daß als eine Beschäftigung der Arbeitslosen sich auch die Entleerung der Aschen- und Müllgruben in Privathäusern empfehlen werde, und hofft, daß dies wiederum eine Veranlassung sein könne zur Anweisung von Schuttabladeplätzen, an denen es noch immer fehle.

Hr. Dönitz ist mit den Anträgen des Magistrats einverstanden, möchte jedoch in Erwägung geben, ob es, wenn einzelne der abzubrechenden Häuser jetzt leer stehen, nicht nützlich sein werde, mit dem Abbruch derselben schon jetzt oder bald zu beginnen, was aus mehrfachen Gründen wünschenswerth sein könne.

Hr. Stadtrath Jochmus bemerkt hierauf, daß es sich nur um vereinzelt liegende Räume in den gedachten Häusern handle und darum an einen vorzeitigen Abbruch nicht gedacht werden könne.

Der Magistratsantrag wird hierauf angenommen.

8. Hr. Loest hatte 1885 ein Baugesuch eingereicht, wonach er den zwischen der Parkstraße und den Grabbögen des Stadtgottesackers belegenen unbenutzten Raum bei einem Neubau in der Dorotheenstraße verbauen wollte. Er ist damals zunächst abschlägig beschieden, aber ein zweites Baugesuch ist dann polizeilich genehmigt worden, nach welchem in 3 m Abstand von den Grabbögen ein Gebäude errichtet ist. Bei Feststellung des Bebauungsplanes für diese Ackerbreite war ein Vertrag mit Hrn. Loest abgeschlossen worden, worin ihm zur Pflicht gemacht ist, auf der Südseite der Grabbögen einen 5 m breiten Landstreifen frei liegen zu lassen, welcher von der Bebauung ausgeschlossen sein sollte.

Nach dem Allgem. Landrechte kann nicht verlangt werden, daß der Bau wieder abgebrochen werde, nachdem städtischerseits ein Protest während des Baues unterblieben ist, sondern man hat sich mit einer Entschädigung des bebauten Landes (hier 75 qm) zu begnügen. Der Magistrat hat diese Entschädigung auf 20 M. für das qm festgestellt, doch hat Hr. Loest dies für zu hoch befunden, und es ist mit ihm dann ein Einheitspreis von 15 M. vereinbart worden, und die Versammlung wird ersucht, die Genehmigung hierzu auszusprechen.

Die Bankommission, aus welcher Hr. Heiser berichtet, ha

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890105048/fragment/page=0001

diesen Preis zu niedrig befunden, und nach Erwägung verschiedener Vorschläge selbst bis zu 50 M., weil dieser Preis auf der Zimmermann'schen Breite bereits bezahlt worden, hat die Kommission endlich mit 4 gegen 3 Stimmen beschlossen, der Versammlung die Forderung von 30 M. als Einheitspreis zu empfehlen. Außerdem beantragt sie, daß der Magistrat befragt werde, ob es ihm bekannt sei und ob es zulässig sei, daß Hr. Loest auf jenem Zwischenraum Ausschachtungen bis unter das Fundament der Gottesackermauer hat vornehmen lassen, sodaß eine Unterfahrung dieser Mauer nothwendig geworden; ferner zu beantragen, daß Hr Loest angehalten werde, wie in dem Vertrage von 1877 mit ihm festgestellt worden, den 5 m breiten Landstreifen zwischen der Parkstraße und dem Gottesacker im Umfange von 180 qm der Stadtgemeinde unentgeltlich aufzulassen. Berichterstatter Hr. Heiser.

Hr. Stadtbaurath Lohausen bemerkt, daß Hr. Loest jetzt bereits veranlaßt worden, die Auflassung jenes Landstreifens für die Stadt zu bewirken. Die Ausschachtung hätte nach dem Vertrage nicht gehindert werden können, und die Unterfahrung der Gottesackermauer liege der Stadt allein ob.

Hr. Meyer, nachdem er bemerkt hat, daß in einer für Hrn. Loest so persönlichen Angelegenheit derselbe wohl während dieser Besprechung von der Versammlung ausgeschlossen werden sollte, hält es für höchst wichtig, zu erwägen, ob das mit Unrecht in Anspruch genommene Bauland, abgesehen von der Höhe der zu zahlenden Entschädigung, überhaupt und für alle Zukunft an Hrn Loest abzutreten sei, vielmehr müsse ein Weg gefunden werden, damit das Land später wieder und ohne Entschädigung an die Stadt zurück gelange, wenn einmal durch Abbruch des Gebäudes u. dergl. die Möglichkeit hierzu eintrete. Deshalb werde sich empfehlen, die Angelegenheit zu nochmaliger Berathung an die Baukommission zurückzugeben, und Redner beantragt dies.

Der Hr. Vorsitzende bemerkt, daß er es nicht hindern könne, wenn Hr. Loest, welcher bereits erklärt habe, daß er an der Abstimmung sich nicht betheiligen werde, der Verhandlung beiwohne; zum Worte könne er dabei nicht gelangen.

Hr. San.-Rath Hüllmann: Es komme hier weniger auf die Höhe der an die Stadt zu zahlenden Entschädigung, sondern vielmehr darauf an, daß widerrechtlich ein Weg bebaut sei. Die Polizeiverwaltung habe zwar die Bauerlaubniß gewährt, aber ausdrücklich auf der Vertrag hingewiesen, nach welchem der Weg in Breite von 5 m frei liegen bleiben müsse. Wenn ein Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung sich einen solchen Eingriff in die Rechte der Stadt erlaube, so dürfe die Versammlung dazu nicht schweigen, sondern müsse das Recht der Stadt jedenfalls wahren. Der Hr. Redner würde, wenn dies anginge, am liebsten dafür stimmen, daß der Bau beseitigt werde, jedenfalls müsse die Versammlung Gelegenheit nehmen, ein solches Verfahren, wie es hier stattgefunden habe, an die Oeffentlichkeit zu bringen und vom sittlichen Standpunkte aus zu beurtheilen. Er beantragt, die Angelegenheit der Geschäftsordnungs-Kommission zu überweisen und daß unter Zuziehung der Juristen aus der Versammlung in Erwägung gezogen werde, wie die Stadt sich den Besitz jenes Landes zu sichern habe, damit sie nicht später hohe Kosten tragen müsse, um dasselbe wieder zu erwerben.

Hr. Herzfeld versichert, daß auch in der Baukommission dieselben Erwägungen stattgefunden haben. Nach dem Allgem. Landrecht sei aber ein Abbruch des Baues nicht zu verlangen. Ein Prozeß gegen den Bauunternehmer sei immer zweifelhaft gegenüber dem Umstande, daß der Magistrat und die Polizeiverwaltung die Verhältnisse wohl kennen und Einspruch erheben müßten. Kein Jurist werde sagen können, ob die Stadt mit dem Anspruche auf Beseitigung des Baues Recht behalten werde; vielmehr solle man sich mit der Bezahlung des Landes genügen lassen, und es könne sich dann nur noch um die Höhe derselben handeln, worüber auch in der Kommission die Meinungen verschieden gewesen seien.

Hr. Baumeister Schulze, der Minderheit der Baukommission bei jenem Beschlusse angehörig, steht nicht auf dem Standpunkte des Vorredners. Er wünscht, daß die Angelegenheit einer weiteren eingehenden Prüfung unterzogen werde, und empfiehlt den Antrag des Hrn. Dr Hüllmann. Die aus dem Allg. L.-R. angeführte Bestimmung finde nicht ohne weiteres Anwendung, denn sie setze in den §§ 340, 341, 342 voraus, daß eine Anzeige des Bauenden an den benachtheiligten Nachbar stattgefunden habe. Dies könne aber hier nicht nachgewiesen werden, vielmehr habe Hr. L. die landrechtliche Verpflichtung nicht ausgeübt trotz seines mit der Stadt abgeschlossenen Vertrages, und das Bauerlaubnißgesuch könne nicht als eine Anzeige angesehen werden. Da die meisten Herren des Magistrats erst nach 1877 in ihre Aemter eingetreten sind, so sei die Nichtbeachtung der bezügl. früheren Festsetzungen über die Bebauung jener Ackerbreite und des mit Hrn. L. geschlossenen Vertrages sehr wohl entschuldbar. Redner ersucht, dem Hüllmann'schen Antrage zuzustimmen.

Hr. Prof. Löning stimmt dieser Ansicht bei. Es komme hier weniger auf die landrechtliche Bestimmung, als vielmehr auf die Nichtenthaltung des mit der Stadt geschlossenen Vertrages an, wonach ein Landstreifen von 5 m Breite von der Bebauung auszunehmen war.

Hr. Herzfeld widerspricht dieser Auffassung, denn es handle sich oft im Streite um die Auslegung von Verträgen, wobei dann die landrechtlichen Bestimmungen als maßgebend erachtet würden. Es werde hier wesentlich darauf ankommen, wie sich der Richter dazu stellen werde, ob dem Magistrate der Sachverhalt bekannt sein mußte.

Der Ref. Hr. Heiser hält Hrn. Loest nicht für so schuldig, wie es nach den gehörten Ausführungen erscheine. Er sei schriftlich bei dem Konsensgesuch eingekommen, daß der Weg, der am oberen Ende nur 2,83 m breit ist, 3 m breit unbebaut liegen bleiben dürfte, und es sei letzteres Maß auch als richtig abgesteckt und bescheinigt worden. Auch trage die Polizeiverwaltung die Schuld mit, indem sie den Bau genehmigte, nach welchem in der Entfernung von 3 m (anstatt der gesetzlichen von 5 m) von der Nachbargrenze Fenster angelegt wurden; außerdem habe die Zeichnung im Widerspruche mit der ausdrücklichen Bemerkung gestanden, daß eine Inanspruchnahme des Weges vorausgesetzt werde, und die Polizeiverwaltung mußte diesen Widerspruch wissen.

Die Abstimmung ergiebt die Annahme des Hüllmann'schen Antrages auf Ueberweisung der Angelegenheit an die Geschäftsordnungskommission mit Zuziehung der Juristen aus der Versammlung, dann Annahme des anderen Antrags bezüglich der Auflassung der 180 qm seitens des Hrn. L. an die Stadt.

9. Die Räume des Gewächshauses im Siechenhausgrundstück werden zu Wohnungen für Siechenhäusler verwendet, und deshalb beantragt der Magistrat, daß der Wasserzins, welcher für das Haus bisher 17.26 M. betragen hat, auf 3.36 M. ermäßigt werde. Ref. Hr. Meyer.

Die Versammlung erklärt ihre Zustimmung hierzu.

Am Schlusse der Sitzung verliest der Hr. Vorsitzende eine Anfrage aus der Versammlung an den Magistrat, ob der Baum- und Pflasterungs-Etat für das kommende Jahr nicht baldigst der Versammlung zur Vorprüfung desselben vorgelegt werden könne. Vom Magistratstische aus wird die Beantwortung für die nächste Sitzung zugesagt.

Damit wird die öffentliche Sitzung 6 Uhr geschlossen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Ueber die am 1. Jan. in Amerika beobachtete totale Sonnenfinsterniß liegen uns heute noch einige weitere Meldungen vor. So berichtet ein Telegramm des „Neut. Bur." aus San Francisco: Heute trafen von den verschiedenen Stationen die Berichte über die Sonnenfinsterniß hier ein. Das Wetter war auf fast allen Beobachtungspunkten klar. Der Director des Warner-Observatoriums, Smith, welcher von Nelson, Californien, die Naturerscheinung betrachtete, meldet, daß, soweit es sich um die Entdeckung eines Planeten innerhalb der vom Merkur beschriebenen Bahn handelte, seine Beobachtungen keinen Erfolg hatten, da alle vier Berührungspunkte bewölkt waren. Er benutzte ein ausgezeichnetes Chronometer, welches vorher auf die Zeit des Lick'schen Observatoriums gestellt war. Zwei sehr kleine, farblose, spitzige Protuberanzen wurden gesehen. Neben dem Ende der einen war die andere von der Sonne abgelöste. Die Bailey'schen Tropfen (bead) wurden bei der zweiten und dritten Berührungsstelle gesehen, aber sie waren ganz anders als die 1878 in Denver beobachteten. Die Corona konnte nicht abgezeichnet werden, wie sie sich aber durch das Teleskop ausnahm, war sie nicht sehr groß. Im Braß-Thal konnte man während des Zeitraumes der totalen Verfinsterung die Sterne und großen Planeten mit dem bloßen Auge erkennen. Von diesem Punkte aus boten die Corona und die Protuberanzen ein großartiges Schauspiel. Das Thermometer fiel vom Zeitpunkte der ersten Berührung bis zur Totalität um 7°. In Virginia City, im Territorium Nevada, fiel es während des Fortschreitens der Verfinsterung um 10°. Den Beobachtern in Healdsburg war 1/9 Proz. der Sonne verdunkelt. Der Zeitraum der Totalität dauerte 80 Sekunden. Dort waren Venus, Mars, Jupiter, Merkur und die bedeutendsten Fixsterne sichtbar. Die Corona erschien mit langen Lichtstrahlen, welche dem Aequator der Sonne parallel waren. Prof. Toll gelang es, eine Anzahl schöner Photographien der Corona aufzunehmen, welche die Lichtstrahlen zeigen, wie sie 10° oder 12° von der Sonne abgehen. Es waren nur rosenfarbige Protuberanzen sichtbar. In Orland betrug der Zeitraum der Totalität 110 Sekunden, und Venus und andere Sterne waren dort sichtbar. Drei gute Photographien wurden aufgenommen. In Winnemucca, Nevada, hatten die Beobachter vollkommenen Erfolg und konnten genaue Untersuchungen während der Berührungszeit machen. Ein neuer Komet wurde nahe der Sonne entdeckt. Auf dieser Station wurde keine nennenswerthe Verminderung der Temperatur bemerkt. Die Corona war im allgemeinen der 1878 gesehenen ähnlich. Die Lichtstreifen deuteten sich auf eine Entfernung von drei bis vier Durchmessern aus und die rothen Protuberanzen traten stark hervor. — Nach einer Meldung des Berichterstatters des „New-York-Herald" in Chicago sind während der Totalität 9 und während des Zeitraums der ersten und letzten Berührung 7 Photographien aufgenommen worden. Der Anblick der Corona mit bloßem Auge war prächtig. Sobald die Totalität eintrat, brachen tiefrothe Flammen auf der Westseite der Sonne hervor, welche 90° bedeckten. Die Vögel flogen in ihre Nester, um zu brüten, und die Hähne fingen an zu krähen.

Provinzial-Nachrichten.

— In Magdeburg hat sich am 3. d. in seinem Geschäftslokal am Breiten Weg der Inhaber der seit 30 Jahren bestehenden soliden Leinenfirma L. W. Kaufmann erschossen. Herr K., der bereits bejahrt war und als höchst respektabel galt, hat die Zahlungsstockung seiner Firma nicht überleben wollen.

— Zur Unterstützung alter und schwacher Arbeiter des Etablissements schenkte die Tuchfabrik von J. G. Wolf in Kirchberg i. Sachsen ihren Arbeitern 25,000 M.

Vermischtes.

— [Auszeichnung.] Dem Verfasser des ausgezeichneten „Thüringer Wanderbuches", A. Trinius, ist vom Herzog von Koburg-Gotha das Ritterkreuz des Ernestinischen Hausordens „als Weihnachtsgruß" verliehen worden.

— [Der englische Winter.] Dem Wetterbericht einer englischen Zeitung aus Derbyshire für die Woche vor Weihnachten ist folgendes zu entnehmen: Der Einfluß der milden Witterung auf die Vegetation ist erstaunlich. Wir haben hier im Freien völlig ausgewachsene Spargel, Erdbeeren von ziemlicher Größe, grüne Erbsen, reif zum Essen. In Norfolk, wo das Klima für gewöhnlich durchaus nicht milde ist, prangen die Gärten in Blumenpracht wie im Spätsommer, die Sträucher tragen ganz ausgewachsene und wohlschmeckende Stachelbeeren und Erdbeeren, die gefüllten Georginen hat noch kein Frost berührt. Am erstaunlichsten ist der Unterschied der Temperatur mit anderen Ländern. Am letzten Dienstag hatte man in London 5 Grad F. wärmer als Neapel, 7 wärmer wie Monaco, 11 wärmer wie Konstantinopel, 14 wärmer wie Marseille, 19 wärmer wie Paris. In manchen Gärten schlagen die Schwarzamseln und die Staare haben schon Junge ausgebrütet.

— [Selbstmord.] Am Sylvesterabend hat sich im Arresthause zu Elberfeld der wegen mehrerer Sittlichkeitsverbrechen in Untersuchungshaft befindliche Dr med. Schürks aus Remscheid an der Thür seiner Zelle erhängt.

Hallescher Zuckerbericht vom 4. Januar.

Rohzucker. Während der letzten zwei Wochen blieb das Geschäft infolge der vielen Festtage ohne Anregung. Die Stimmung war ruhig, aber im allgemeinen fest und beziffern sich die Umsätze nur auf ca. 18,000 Sack.

Raffinirter Zucker hatte gleichen Markt wie Rohzucker. Das Angebot war mäßig und erhuhren die Preise wenig Veränderungen.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.

Granulatedzucker, einschl.	M.	—,—	—,—
Krystallzucker, I., einschl. über 99,5%	„	—,—	—,—
do. II., „ „ 98%	„	—,—	—,—
Kornzucker 96% ausschl.	„	—,—	—,—
Rendement 92% „	„	36,50	—36,80
do. 88% „	„	34,40	—35,10
Nachprodukte 75% Rendem. ausschl.	„	27,50	—30,50

Raffinirter Zucker.

Bei Posen aus erster Hand.

Raffinade ffein, ausschl.	M.	59,—	—,—
do. fein, „	„	58,50	—,—
Melis ffein, „	„	—,—	—,—
do. mittel, „	„	—,—	—,—
Würfelzucker, I., einschl. Kiste,	„	—,—	—,—
Patent-Würfel	„	62,50	—,—
Gem. Raffinade I., einschl.	„	58,00	—,—
do. do. II., „	„	—,—	—,—
Gem. Melis I., „	„	54,50	—,—
do. do. II., „	„	—,—	—,—
Farm	„	—,—	—,—
Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne,	M.	—,—	

Die Preise verstehen sich für 100 kg franko.

Emil Fincke & Co. Geyer & Schmidt. Bernh. Kommick. Eberh. Mencke. Nachf. Nadde & Stein. Friedrich Schubert. Seiffert & Klose.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Jan.

Stadt Hamburg. Amtsrath Dietze m. Fam. a. Neubeesen. Auf der Heide m. Gem. a. Bielefeld. Kaufleute: Waldmann, Eisner, Stadthagen, Baret, Zöllner, Friedländer, Ledermann, Jollfeld u. Weisberger a. Berlin. Poll a. Leipzig. Forcht a. Mainz. Karwehl a. Glauchau. Kloth a. Plauen i/V. Rosenstock a. Breslau. Weiß a. Magdeburg.

Kronprinz. Kaufleute: Redlich, Dentsch, Müller, Ullmann u. Goldstein a. Berlin. Wocke a. Darmstadt. Blume, Kröber u. Zutleger a. Leipzig. Dentsch a. München. Hartmann a. Erfurt. Abel a. Glauchau i/S. Mahler a. Dresden. Discher a. Gera. Kellner a. Elberfeld. Raab a. Plauen i/V. Mann a. Hannover.

Stadt Berlin. Beamter Börner a. Köln. Schüler: Zander a. Kalvörde. Dr. med. Jäger a. Magdeburg. Landw.-Lehrer Hoyer a. Biebersleben. Fr. Meister a. Kloster-Donndorf. Fr. Unger a. Wittenberg. Kaufleute: Rossetti a. Mainz. Markgraf a. Bernburg. Weidlich a. Erfurt.

Deutscher Hof. Kürschner Kurr a. Kahla. Gärtnereibes. Korten m. Gem. a. Elbing. Fritsche a. Gotha. Gutsbes. Seidel m. Gem. a. Zorgau. Kaufleute: Strandel a. Apolda. Horn a. Halle. Brühl a. Frankfurt a/M. Richter a. Leipzig. Lippert a. Weimar. Ullmann a. Waldheim. Schmidt a. Charlottenburg.

Letzte telegraphische Nachrichten.

München, 3. Jan. In einer heute abend im hiesigen Rathhause stattgehabten Versammlung bildete sich ein Ausschuß zur Veranstaltung eines Festmahls, mit welchem der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm am 27. d. im Gasthof zum „Baierischen Hof" begangen werden soll.

Belgrad, 4. Jan. Nach Verlesung der Thronrede unterzeichnete der König die Verfassung und hielt sodann eine Rede an die Deputirten, worin er hervorhob, daß die neue Verfassung aus dem einmüthigen Zusammenwirken des Königs und des Volkes hervorgegangen sei, und die Hoffnung aussprach, daß dies Werk dazu dienen werde, seinem Sohne dereinst ein geordnetes Staatswesen zu hinterlassen. Die Rede wurde mit großer Begeisterung aufgenommen und sodann der Schluß der großen Skupschtina ausgesprochen. Abends war die Stadt glänzend illuminirt, die Fenster des königlichen Palais strahlten in festlichem Glanze. Die Thronrede machte überall einen vortrefflichen Eindruck.

Rom, 3. Jan. Durch ein heute unterzeichnetes Dekret des Königs ist Sonnino-Sidney zum Unterstaatssekretär im Finanzministerium ernannt worden.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 4 Jan., 1 Uhr 54 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe. . .	108,50	Deutsche Bank . . .	174,50
3½% do. . . .	103,50	Berliner Handelsgesellsch.	177,60
4% Preuß. Kons. Anl. .	108,10	Laurahütte	138,00
3½% do. do. .	104,30	Dortm. Union St.-Prior.	97,25
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,70	Oesterreichische Kreditakt.	169,40
3½% do. do.	101,40	Franzosen	109,50
4% Meininger Hpythbr.	102,50	Lombarden	43,50
Lübeck-Büch. Eis.-A. .	174,00	Galizier	87,00
Mainz-Ludwigshafener .	112,25	Russische Südwestbahn .	72,60
Marienburg-Mlawkaer .	89,10	4% Oesterr. Goldrente .	93,60
Mecklb.-Fridr.-Franzb. .	153,50	4% Ungarische do. .	85,90
Gotthardbahn	137,00	5% Russ. 1877er Anleihe	102,75
Ostpreußische Südbahn .	117,25	4% do. 1880er do.	87,00
Diskonto-Kommandit .	232,00	5% do. 1884er do.	100,60
Darmstädter Bank .	168,75	Russische Noten . . .	212,50

Tendenz: schwach.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 202,75, Mai-Juni 203,75, schwach.
Roggen: April-Mai 156,75, Mai-Juni 157,25, schwach.
Hafer: April-Mai 139,00, Mai-Juni 139,50, behauptet.
Rüböl: Jan. 61,30, April-Mai 59,50, schwach.
Spiritus: (70er Waare) loco 33,10, Jan.-Febr. 32,50, April-Mai 33,70, — (50er Waare) loco 52,40, April-Mai 53,20, — (versteuerter) April-Mai 96,80, matt.
Petroleum: laufd. Monat 25,40, nächsten Mon. 25,40, ziemlich fest.

Von der Fondsbörse. Dem heutigen Verkehr fehlte es an einer entschiedenen Tendenz; in dem allgemeinen Verhalten machte sich der Druck einer Ueberladung geltend, der indeß nicht kräftig genug hervortrat, um die Haltung als matt zu stempeln. Die Umsätze waren mäßig, die Kursveränderungen ohne große Bedeutung. Nur Russische Noten wurden in großen Summen umgesetzt, auch die Russischen Anleihen lagen fest; die Mehrzahl der anderen ausländischen Rentenpapiere dagegen tendirten schwach. Die Bankaktien erfuhren bei zeitweilig angeregtem Handel kleine Abschläge. Die Montanwerthe hatten anfangs gute Haltung, mußten aber später nachgeben. Die inländischen Eisenbahnaktien wurden nur wenig beachtet, die Schweizerischen lagen schwach bei geringem Handel und unter den Oesterreichischen fehlte eine einheitliche Haltung. Türkische Tabaksaktien steigend.

Von der Produktenbörse. Trotz besserer ausländischer Notirungen, der Steigerung des Rubelkurses und der Fortdauer des Frostwetters war der Getreidemarkt lustlos. Die Tendenz war unentschieden, fast matt, und der Preisstand konnte sich nicht voll behaupten. Rüböl wurde nur wenig umgesetzt und war etwas billiger; Spiritus lag matt.

Petroleum.

* Hamburg, 4. Jan. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Petroleum-Auktion der Herren Hermann Stursberg & Co. — Karl Holle hier. Zum Verkauf gestellt 1000 Barrels, alles verkauft.

Eröffnungspreis . . .	7,60 M.
Höchster Preis	7,60 „
Niedrigster Preis . . .	7,60 „
Schlußpreis	7,60 „

Nächste Auktion: Dienstag, den 8. Jan.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 3. Jan. (Telegr.) Zink W. H. Marke 18,60 bez.
* Glasgow, 3. Jan. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 1/2 d.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag nach Neujahr (Epiphanias), den 6. Jan., predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Diak. Grüneisen. Nach der Predigt allgem. Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. D. Förster. Abends 6 Uhr Derselbe. Montag vorm. 9 Uhr Privatbeichte und nach der Predigt Abendmahl Archidiakonus Pfanne. — **Kapelle des Nordfriedhofs:** Nachmittags 2 Uhr Diakonus Grüneisen. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Oberpred. Sickel. Einführung der neugewählten Kirchenältesten und Gemeindevertreter. Nachm. 5 Uhr (Epiphaniasfeier) Diak. Richter. — **Schmiedestraße 17:** Nachm. 5 Uhr Pastor Wächtler. — **Diemitz:** Vorm. 9½ Uhr Pastor Wächtler. — **St. Moritz:** Vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Oberpred. Saran. — **Hospitalkirche:** Vorm 8¾ Uhr Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** Vorm. 10 Uhr Inspektor Müller. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Epiphaniasfeier Pastor D. Hoffmann. — **Diakonissenhaus:** Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Prediger Palmis. Nachm. 5 Uhr Epiphanienfeier der Sonntagsschule (Kindermissionsfest) Hilfspred. Müller. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde Vikar Graßhoff. — **Domkirche:** Sonnabend abends 6 Uhr Vorbereitung Dompred. Alberz. Sonntag vorm. 10 Uhr Konf.-R. Goebel. Nach der Predigt Kommunion. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Dompred. Alberz. Abends 6 Uhr Dompred. Beelitz. — **Apostolische Gemeinde,** Große Märkerstraße 23, vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt und um 4 Uhr liturgischer Gottesdienst.

Giebichenstein: Vorm. 9½ Uhr Sup.-Vikar Bethge. Nachm. 2 Uhr Pastor Lessing. Abends 6 Uhr Derselbe. Amtswoche: Sup.-Vik. Bethge.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstraße 10, vorm 8¾ Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890105048/fragment/page=0002

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 4. Januar 1889.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Coursnotiz
4% Hallesche Stadt-Obligationen 1882	—	—	1/4 u. 1/10	4	104 bz u. G
3½% „ „ „ 1818	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99 G
3½% „ „ „ 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101 bz
3½% „ „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101,75 bz
3½% Erfurter Stadt-Obligationen 1888	—	—	1/4 u. 1/10	3½	101,25 G
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen .	—	—	1/1 u. 1/7	4	103,75 G
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	—	do.	4	102,50 G
4% Unstrut-Regul.-Obligationen . . .	—	—	do.	4	100,50 G
5% Hyp.-Anl. d. Zuckerfabr Körbisdorf	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,50 B
5% Hyp.-Anl. d. Cröllw. Act.-Pap.-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	5	101 G
4½% Hyp.-Anl. d. Hall. Brauerei (Mich.)	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103 B
Hallesche Bankvereins-Actien . . .	1887	8⅙	1/1	5	165 G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien . . .	1887/88	5	1/4	4	104 G
Glauzig, Zucker-Fabrik-Actien	1887/88	6⅔	1/6	4	102 B
Zuckerraffinerie Halle-Actien . . .	1887/88	6	1/10	4	121 B
Sächs.-Thür. Braunk. Stamm-Actien .	1887	7	1/1	4	—
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Prioritäten .	„	7	do.	5	—
Werschen-Weißenfelser Braunk.-Actien .	1887/88	11	1/4	4	188 G
Dörstew.-Rattmannsd. Braunk. I.-A.	1887/88	0	1/7	4	62 G
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken .	1887/88	3	1/4	4	—
Naumburger Braunkohlen-Actien . .	1887/88	5	1/4	4	—
Hallesche Brauerei St.-Act. (Michaelis)	1887/88	6	1/10	4	145 B
Hallesche Brauerei St.-Prioritäten .	„	7	do.	5	—
Cröllwitzer Papier-Fabrik-Actien . .	„	10	1/7	4	166 B
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde)	1887/88	18	1/7	4	—
Hallesche Maschinen-Fabrik-Actien	1887	15	1/1	4	251 G
Hallesche Straßenbahn	1887	6	1/1	4	137 G
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1887/88	18	1/7	5	200 G
Landsberger Malzfabrik-Actien . .	1887/88	16	1/7	5	—
Eilenburger Cattun-Manufactur-Actien	1887/88	4	1/6	4	82 G
Kuxe des Bruckd.-Rietl. Bergb.-Vereins*	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirten Pfännerschaft .	—	—	fco.	fco.	—
Packhofs-Actien*	—	—	fco.	fco.	270 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Schornstein-Aufsätze

liefert als Specialität **unter Garantie des Ausbleibens von Rauch.**
Bei Nichterfüllung des Zweckes erfolgt Zurücknahme.

Albert Thielemann, Klempnermeister,
Gr. Ulrichstraße 58 und **Barfüßerstraße 5.**
Bitte genau auf Straße und Nummer zu achten.

Gänsepökelfleisch
allerfeinster Qualität,
per Pfund nur 60 Pfg., empf.
Gust. Friedrich, Bärgasse.

Feinste eingem. Birnen,
„ „ Kirschen,
„ „ Stachelbeeren
mit Zucker in 1 Pfd.- u. 2 Pfd.-Dosen zu 50 und 100 ₰.
Pa. eingef. Preißelsbeeren,
ohne Zucker 30 ₰., mit Zucker 40 ₰., größere Quantitäten bedeut. billiger,
ff. kleine Pfeffergurken,
per Pfund 50 ₰., in Ankern billiger,
ff. Senfgurken, per Pfd. 40 ₰.,
ff. eingef. Heidelbeeren,
per Pfund 35 ₰.,
ff. eingem. Pflaumen,
ff. eingem. Aprikosen in Zucker,
ff. eingem. rothe Rüben
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Gust. Friedrich,
Bärgasse.

Roggenlangstroh,
Flegeldrusch, schönes Häckselstroh;
Roggen- und Weizen-Stroh,
Maschinendrusch, in Ballen gepreßt;
prima Wiesenheu
liefert in Waggonladungen frei jeder Bahnstation billigst
H. Köppe, Giebichenstein-Halle.

Gänsepökelfleisch von frischer Send., **Grüne Schnittbohnen, Vollheringe,** 6 Stück 25 ₰ empfiehlt **A. Blau,** Mühlw.- u. Wuchererstr.-Ecke.

Tannin-Balsamseife
von **C. G. Hülsberg, Berlin,**
beste
Universal-Gesundheits- und Schönheits-Seife,
der Erfolg ist augenscheinlich,
à Stück 50 ₰ und 1 ℳ
nur allein bei
39. Albin Hentze, 39.
Schmeerstraße

Ichthyol-Seife
wirksamstes Mittel gegen **rheumatische und nervöse Leiden,** insbesondere aber auch gegen verschiedene Hautkrankheiten, als **Flechten, Mitesser, Juckblattern, Furunkel, Hautschmarotzer, Bläschenausschläge, Insektenstiche, Frostbeulen, aufgerissene Hände** ꝛc.
Zu haben bei
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31
Drogenhandlg. z. rothen Kreuz.

Zwei Drittheile der Menschen leiden am
Bandwurm.
Diesen u. sonstige Eingeweidewürmer beseitigt (auch brieflich) gefahr- u. schmerzlos **Rich. Mohrmann, Berlin,** Lindenstr. 12. Tausende von Attesten, Prospect gratis gegen Retourmarke. Sechszehnjähr. Praxis

Ludw. Durst, Kempten, Baiern.
9 Pfd. **Landbutter** franco ℳ 8,70.
Süßrahmtafelbutter billigst.

Haasenstein & Vogler,
Halle, Gr. Märkerstraße 27, I. nahe am Markt
befördern Annoncen an **alle hiesigen** u. **auswärtigen Blätter zu Originalpreisen.** Katalog gratis. Ununterbrochen geöffnet von ½8—7 Uhr.

Haus-Verkauf.
Mein in **Wulfen** belegenes neues und **freundliches Haus** Nr. 143a, 2 Wohnungen und Garten, nahe der Bahn, zu jedem Geschäft passend, will ich unter günstigen Bedingungen in kurzer Zeit **verkaufen.** Bewerber wollen sich direct an mich wenden. **H. Wachholz, Wulfen i/Anh.**

Eine Restauration
mit **Materialgeschäft** u. flotter **Bäckerei** ist krankheitshalber bei geringer Anzahlung zu **verkaufen.**
Auskunft ertheilt **A. Sander, Eisleben,** Rammberg 47.

Laden mit Wohnung, passend für Klempner- oder Barbiergeschäft, per 1. April zu vermiethen
Harz 48.

Eine rentable **Bäckerei** ist für 15,000 Thlr. bei 3500 Thlr. Anz. sofort zu **verkaufen.** Offerten u. **W. P. 421** beförd. **Haasenstein & Vogler** (O. Stößel), **Erfurt.**

Auf ein **Gut** bei **Leipzig** werden zu **sofort** oder **später 2 Stubenmädchen,** beide in weibl. Handarbeiten wohl bewandert, die eine zu einem größeren Kinde mit, die andere zum Serviren **gesucht.**
Auskunft ertheilt
Frau **Schöning, Halle a. S.,** Hallgasse 8.

Correspondent-Gesuch.
Ein **jüngerer Commis** mit wirklich schöner Handschrift, flotter Stenograph, wird zum baldigen Antritt für dauernde Stellung **gesucht.** Angebote sind unter Chiffre **S. W. 371** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** zu richten

Ein Theilnehmer
mit einem Kapital von 30—60000 ℳ wird zu einem flott gehenden **Holzgeschäft,** verbunden mit Dampfsägewerk, am Harz **gesucht.**
Gefl. Offerten unter **A. J. 9** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** erbeten.

In der Stadt **Coswig i/Anh.** (6000 Einwohner) wird die **Niederlassung eines**
Thierarztes
gewünscht. Nähere Auskunft ertheilt die dortige **Polizei-Verwaltung.**

Einen tücht. **Schmiedegesellen** sucht sof. **K. Conrad,** Schmiedemeister. **Dederstedt b/Eisleben.**

Gesucht.
Eiserner Füllofen mit Röhren zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. F. 124** bei **Haasenstein & Vogler** erbeten.

Aufruf!

Ein braver Landwirth, Vater von 10 unmündigen Kindern, Invalide aus dem Feldzuge 1870/71. befindet sich infolge von Krankheiten in seiner Familie, denen bereits 2 Kinder zum Opfer fielen, sowie infolge von Betrug, Viehsterben — kürzlich verunglückte ihm auch noch sein einziges Ackerpferd — und anderen Unglücksfällen, zu denen noch besonders die vorjährige Ueberschwemmung zu rechnen ist, die ihm einen Theil seiner Früchte verdorben, zumal die Kartoffeln vernichtet und die Torfgewinnung, durch die er sonst die Zinsen für seine drückenden Hypothekenschulden gewann. unmöglich gemacht hat, in der verzweiflungsvollsten Nothlage. Ohne Brennmaterial und ohne das Hauptnahrungsmittel des kleinen Landmannes, die Kartoffel, ohne warme Kleidung, Schuhe und Strümpfe für die Kinder, belastet mit Brot- und anderen Schulden und bedroht mit Exekutionen, wodurch ihm die Verfügung über die Mastschweinchen und sonstigen nothwendigen Haushalts-Bedürfnisse entzogen und gar sein kleines Besitzthum gefährdet ist, steht der sorgenvolle Vater mit seiner zahlreichen Familie am Anfange des Winters. Eine sehr bescheidene Pension, die dem bedrängten Invaliden im letzten Jahre nachträglich bewilligt worden, reicht nicht einmal hin, die kleineren Haushaltsbedürfnisse zu beschaffen. Die schwächliche und kränkliche Frau vermag nur nothdürftig ihre Wirthschaft zu besorgen und kann ihren leidenden Mann bei seinen landwirthschaftlichen Arbeiten wenig unterstützen. Diese konnte im letzten Herbste wegen Mangels an Mitteln — dem nöthigen Saatkorn ꝛc. — und infolge der Ueberschwemmung auch überhaupt nur theilweise ausgeführt werden.

Mit Entsetzen sieht die arme Familie der Zukunft entgegen, die ihr den Untergang bringen müßte, wenn nicht von anderer Seite noch rechtzeitig Hilfe gewährt werden sollte.

O. möchten sich doch mitleidige Herzen und Hände aufthun, den in höchster Nothlage sich befindenden Mann, der als Hallescher Soldat auch das Seine gethan, selbst seine Gesundheit geopfert hat, um uns und unser Vaterland zu schützen, durch eine kleine Spende aufzurichten und ihn vor gänzlichem Ruin zu bewahren! Viel Wenig machen ein Viel.

Der Lehrer **Werner,** Instituts-Vorsteher in **Jork** bei **Hamburg,** ist gern bereit, Gaben der Liebe zu vermitteln und weitere Auskunft zu ertheilen.

Austern,
täglich frische Holländer in vorzüglicher Qualität, feinste Whitstable Natives, frische Helgol. Hummer, frisches Rehwild, Fasanen, Waldschnepfen, Haselwild, deutsche und französische Poularden, Puten, Capaunen, hamb. Küken, feinsten grankörnigen Astrachaner Caviar, hochf. geräuch. Winterrheinlachs, Pommersche Gänsebrüste, Lüneb. Fürstenneunaugen, Spickaale, Speckflandern, Kieler Sprotten u. Bücklinge, Strassburger Gänseleber- und Wild-Pasteten, frische Périgord- u. hannöversche Trüffeln, franz. Kopfsalat, Endivien, Radiese, Escarol, engl. Celeris, echt Westfäl. u. Moabiter Pumpernickel, feinste Schweizer Tafelbutter, täglich frische Frankfurter und Fraustädter Siedewürstchen
empfiehlt
Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Ein großer Posten
guter Futterrüben
sind abzugeben bei
H. Giebler, Trotha.

Kartoffeln.
Echte Neust.- u. Bairische-Shampigno-Kartoffeln, à Ctr. 2,80 ℳ, gr. gesunde Futterkartoffeln à 2,50 ℳ bei
O. Heller, Steinweg 27b.

Geschlachtete Gänse sind zu verkaufen **Steinbocksgasse 1.**

Gebr. Sopha zu verk. Pfännerhöhe 8, III.

Wirkliche Hilfe!
Ratten, Mäuse etc.
überhaupt alle schädlichen Thiere werden gründlich ausgerottet; auch können **passende und nur wirksame Mittel von mir bezogen werden.**
D. Feller, Chemiker, Bärgasse 4.

Eine schöne Deutsche Dogge, fromm, ist billig zu **verkaufen**
Krausenstraße 14.

Englischen Unterricht
in Conversation, kaufm. Correspondenz und Grammatik ertheilt gründlich
A. Runge, Schmeerstr. 14, II.

Ein stud. theol. ertheilt für mäßiges Honorar Nachhilfe- u. Privatstunden in allen Gymnasialfächern. Offerten unter **J. 2445** in der Exped. d. Ztg. erb.

Stud. theol. wünscht **Nachhilfestunden** zu ertheilen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [8

Cand. phil. ertheilt **Nachhilfe** in allen Unterrichtsfächern. Gefällige Offerten sub **M. 2448** in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern Zapfenstraße 2.

Wer 1 **Weyl'schen** heizb. Badestuhl hat, kann tägl. warm baden. Preiscour. gratis. L. Weyl, Berlin W., Mauerstraße 11. Frankozusdg., Ratenzahlung.

Gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig **Kl. Brauhausg. 7,** I.

Meyers Konversations-Lexikon vierte Auflage, billig zu verkaufen
Kuhgasse 8, 1 Treppe.

Eis. Wendeltreppe
ges. **Geiststr. 29, W. Lauenroth.**

Der **Ladenvorbau** vom Hause Hrn. Uhlig (Uhren- u. Musikwerke-Handlung) Leipzigerstr., ist wegen Abbruch preiswerth zu verkaufen, Besichtigung daselbst jederzeit. — Daselbst vom **15. Januar** an **Thüren, Fenster, Ofen, Dach- und Mauersteine, Holz** in Fuhren und einzeln.

1 Schreibsekretair und 1 Sopha verkauft billig Gr. Brauhausg. 29, p. l.

Ein eleganter schlagbarer Regulator sof. billig zu verk. Mansfelderstr. 4, I.

Sehr guter eiserner **Heizofen** zu verkaufen **Karlstraße 26.**

Die **Orgel** d. verst. Drehorgelspieler Chr Rechenberg aus Halle ist in gutem Zustande im Gasthause zu **Reinsdorf** bei Landsberg zu **verkaufen.**

Schlittschuhe,
Paar 80 ₰., um damit zu räumen, verk.
M. Thielemann, Domgasse 1.

Gutes Roggenbrod von der Bäckerei **Friedrichstr. 20,** am Friedrichsplatz.

Fastenbretzeln
von **Dienstag** den 8. Januar ab.
C. Gleißenring, Kl. Ulrichstr. 4.

Von jetzt an täglich **Schaumbretzeln.**
J. Winckler, Bäckermeister, Hackebornstraße 3.

Zwei noch sehr brauchbare **Arbeitspferde** verkauft
Frößnitz a/P. **Hagenguth.**

Ein Esel, Hengst, 5 Jahre alt, gut im Zuge, mit Geschirr, ist preiswerth zu verkaufen.
A. Wilhelm, Steinmetzmeister, Naumburg a. S.

Ein **Zughund** mit Wagen billig zu verkaufen **Ludwigstraße 17.**

Ein **Schwein** zum Hausschlachten zu verkaufen **Freiimfelde 4b.**

Ein f. **Schwein** steht zu verkaufen **Nanuischestr. 22, Bäckerei.**

Ein echt. Mopshund z. verk. Parkstr. 3, p.

Gute Frettchen zu verkaufen Brunoswarte 10b.

5 junge Hühner u. 1 Hahn billig zu verkaufen **Friedrichstr. 6, II.**

Mit herzlichem Dank gegen die freundlichen Geber bestätige ich den Empfang von
3 ℳ für eine arme Kranke,
2 „ für ganz Alte der Gemeinde,
1 „ für arme Kranke,
welche in den Opferstöcken der Marienkirche gefunden wurden. D. **Förster.**

Gestern Abend von der Brauhausgasse bis Kleine Ulrichstraße **Fächer verloren.** Abzugeben **Kl. Ulrichstraße 29, I.**

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt verloren von Steinstr. bis Ziegelwiese. Geg. Belohn. abzug. beim Juwelier **Hindorf.**

Verloren wurde am Sylvesterabend in der Magdeburgerstr. ein **Korallen-Armband.** G. Bel. abz. Mühlweg 12, p.

Gelb. Dachs entl., geg. Bel. Leipzigerstr. 73.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau,
Bertha Reinicke geb. Schunke,
auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nicht dafür aufkomme.
Nietleben, d. 2. Jan. 1889.
Wilhelm Reinicke.

„Vis-à-vis ist oft besser wie dichte bi."
Herzlichsten Dank, bitte um Adresse.

Besser — ferne bleiben.
Fee postlagernd.

Danke, dsslb. Ans. Wozu? hr. fr.

Familien-Nachrichten.

Die **Verlobung** unserer Tochter **Margarethe** mit Herrn **Paul Höndorf** beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Beesen a. E., den 3. Januar 1889.
R. Herz und **Frau,** geb. Schmidt.

Margarethe Herz,
Paul Höndorf,
Verlobte.
Beesen a. E. Radewell.

Die Verlobung unserer Tochter **Minna** mit dem Kaufmann Herrn **Otto Gotsche** in Schöningen beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Hohenmölsen, Weihnachten 1888.
F. A. Sieler und **Frau** geb. **Oertel.**

Minna Sieler,
Otto Gotsche,
Verlobte.
Hohenmölsen. Schöningen.

Heute Morgen 4 Uhr starb nach langem Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Schlosser
Karl Rulf.
Halle, den 3. Januar 1889.
Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen
Wwe. **Minna Rulf,** geb. Max.

Todes-Anzeige.
Heute früh 5 Uhr starb nach schrecklichen Leiden unser liebes
Hänschen,
3¼ Jahre alt. an Diphtheritis.
Gott schütze unsere anderen Kinder!
R. Rietzschmann und **Frau,**
Anna, geb. **Franke.**

Heute Morgen 2½ Uhr starb nach kurzen aber schweren Leiden unser innigstgeliebter **Hans** im zarten Alter von ¼ Jahr.
Um stilles Beileid bitten
Halle, den 4. Januar 1889.
Die trauernden Eltern u. Großeltern.
Fr. Schen,
Anna Schen, geb. Stock,
Krukenbergstraße 15.

Danksagung.
Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, die uns aus Anlaß des Todes unserer lieben Kinder
Paul und **Marie**
zu Theil geworden sind, sagen wir allen Betheiligten, die sie zur ewigen Ruhe geleiteten, unsern herzlichsten Dank.
Giebichenstein, den 4. Jan. 1889
E. Heimstedt und **Frau.**

Am 27. vor. Mts. verschied nach längerem Kranksein zu unserm tiefsten Schmerze

Herr Franz Ursin zu Halle a. S.,
Vertreter unserer Brauerei.

Der Entschlafene, welcher seit ca. 10 Jahren unausgesetzt unser Geschäft in Halle mit rastloser Thätigkeit bis zu seinem Tode vertreten hat, war durch vorzügliche Charaktereigenschaften, Energie und ungewöhnliche Umsicht und Ausdauer ausgezeichnet. Wir empfinden tief den Verlust dieses braven, von uns geehrten Mannes und fühlen uns gedrungen, demselben unsern Dank in die Ewigkeit nachzurufen.

Wir werden dem Verewigten für alle Zeit ein herzliches Andenken bewahren.

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz
Riebeck & Co., Actiengesellschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890105048/fragment/page=0003

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt interimistisch

Leipzigerstraße Nr. 103.

Bruno Freytag.

Wichtig für Hausbesitzer!

Der gegenwärtige äußerst günstige Geldstand legt dem Hausbesitzer die Pflicht auf, diese Chance zur Regulirung seiner Hypotheken-Verhältnisse zu benutzen. Immer mehr und mehr lernt der Hausbesitzer **die Vortheile schätzen**, welche ihm das **Baukgeld** gegenüber dem Privatcapital bietet; das **Hypotheken-Capital** wird seitens der von mir vertretenen **Institute auf 10 oder 15 Jahre fest**, oder gegen Amortisation **ganz unkündbar** gegeben. Der Darlehnsnehmer macht sich also auf diese Weise **seinen Besitz zu einem ganz sicheren** und kann auch ernsteren Zeiten, in denen Hypotheken-Capital nur schwer bewilligt wird, ruhig entgegen sehen. Er ist dem **großen Nachtheil**, der bei Entnahme von **Privat-Capital**, der **Kündigung des Capitals** oder **Erhöhung des Zinsfußes** in Folge Todesfalles, Erbschaftsregulirung, Familienverhältnisse 2c. **nicht mehr ausgesetzt** und **erleichtert** sich auch den **Verkauf** des Grundstücks ganz wesentlich, wenn er ein **geregeltes, festes Hypotheken-Verhältniß nachweisen kann.**

Die Beleihungsgrenze meiner Institute, 60 pCt. der Werthtaxe, ist eine **so liberale, daß der Hausbesitzer in den meisten Fällen gar keine II. Hypothek mehr braucht und nur mit einem** Gläubiger, der Bank, zu thun hat.

Es bestehen noch aus **früheren** Jahren so manche Hypotheken à $4^1/_2$, $4^3/_4$ und 5 pCt., die sich **jetzt à 4 oder $4^1/_4$ pCt. gewähren lassen,** man sollte die geringen Unkosten **nicht scheuen** und die **Umwandlung in einen Posten** zu dem billigen Zins vornehmen.

Ich bin gern bereit Rath und Auskunft — selbstredend unentgeltlich — zu ertheilen.

M. Oberländer, Bank-Commission,

Comtoir: Kaulenberg 1, im Hause des Herrn Weisswange (Dresdner Bierhalle).

Wichtig für Pferdebesitzer.

Bringe meine seit vielen Jahren zum Schutze der Pferde bewährten

wasserdichten Pferdedecken

in empfehlende Erinnerung. Dieselben ersetzen vollständig die theuern Lederdecken und stellen sich im Preise nur à Paar 18 und 21 Mark.

Halle a/S., den 4. Jan. 1889. **Louis Cerf, Gr. Brauhausg. 4.**

Rollenpapier, Pauspapier,

Pausleinwand, farbiges Rollenpapier in versch. Tönen, **Rollenpapier** auf Leinwand, **Skizzirpapier** in Rollen und Bogen, **feinste Zeichenmaaßstäbe, Storchschnabel,** flüssige chinesische **Tusche,** sowie sämmtliche **Utensilien** für technisches Zeichnen in Waaren I. Qualität fortwährend sortirt, auch die weitgehendsten Wünsche zu befriedigen, empfiehlt

Mauergasse 3. H. Breitschneider.

Gegründet 1846.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Spitze Nr. 22,** in der Nähe des **neuen Wochenmarktes.** Um ferneres Wohlwollen bittet der Unterzeichnete.

C. Küntzlin, Tapezier und Dekorateur.

Rositzer „Germania" Brikets!

Marke. Marke.

(Lieferung prompt!) (Bedienung reell!)

anerkannt bestes Briketfabrikat, offerirt billigst

Wilhelm Reupsch, Comtoir: „Grüner Hof" (Fernsprech. Brüderstr. 15, I. Nr. 208.)

Quartal-Versammlung

der hiesigen Schneider-Innung findet Montag den 7. d. Mts. Nachmittag 5 Uhr im

„Altenburger Hof"

statt. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Aufdingen der Lehrlinge.
Rechnungslegung. Verschiedenes.

Der Obermeister
C. Teuscher.

Gewerkverein der d. Tischler

(Hirsch-Dunker).

Sonnabend den 5. Januar Abends 8 Uhr im Vereinslokale Martinsgasse 10

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: Aenderung der Statuten. D. V.

Verein für Volkswahl.

Für die Einrichtung unserer IX. Abtheilung: **„Arbeitsstätte"** gingen uns **Hundert Mark** zu. Dem edlen Geber, der ungenannt bleiben will, sprechen wir unseren innigen Dank aus. **Der Vorstand.**

„Germania" Verein wirklicher Krieger zu Halle a. S.

Sonnabend den 5. d. Mts. General-Versammlung im **Münchener Brauhaus, Große Ulrichstraße 49.**

Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder, Neuwahl des Vorstandes, Jahresrechnung, Verschiedenes.

Kameraden, d. h. ehemalige Kampfgenossen, sind willkommen.

Der Vorstand. J. A.: **C. Lange.**

Ich habe mich hier als prakt. Arzt und Geburtshelfer niedergelassen.

Sprechst. Vorm. 8—10 Uhr.

Dr. med. Th. Lange,
Friedrichsplatz 4, I.

Eleg. Damen- u. Kindertoiletten werden sauber zu den billigsten Preisen in kürzester Zeit angefertigt

Leipzigerstraße 31, II.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Dienstag den 8. Januar 1889 im Rosenthal

Generalversammlung.

Besprechung über die Feier des Geburtstags des Kaisers. **Der Vorstand.**

Der Kameradschaftl. Kriegerverein zu Giebichenstein

ladet zu der am **Sonnabend den 5. Januar cr.** stattfindenden **General-versammlung** die Kameraden höflichst ein. Tagesordnung:

Rechnungslegung. Vorstandswahl.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Kaisers Geburtstag. Geschäftliches.

Der Vorstand.

Theatral. Verein „Olga."

Generalversammlung

Sonnabend den 5. Jan. 1889 Abends 8 Uhr in Stadt Leipzig Der Vorstand.

Bürger-Verein für städt. Interessen.

Sonnabend den 5. Januar cr. keine Sitzung.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein

Sonnabend den 5. Jan. Abds. 8 Uhr im „Gambrinus" **Generalversammlung.** — Tagesordnung: Jahresbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl. Anträge. **Schroeter.**

Böttchergewerks-Leichenkasse.

Sonntag den 6. Januar **letzter Zahltag für 1888. K. Eckhardt.**

Kaufmännischer Turnverein

Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—$10^1/_2$ Uhr **Uebungsstunden** in der **Städtischen Turnhalle** am Roßplatz.

Nach dem Turnen im Vereinslokal **„Deutsches Schwert,"** Mittelstraße.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

L. Heinicke, Steinweg 27c.

Ich habe mich hier als prakt. Arzt und Geburtshelfer niedergelassen.

Sprechst. Vorm. 8—10 Uhr.

Dr. med. Th. Lange,
Friedrichsplatz 4, I.

Victoria-Theater.

Sonnabend den 5. Januar 1889

Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Große Posse mit Gesang in 6 Bildern.

II. Kresse's Restaurant,

Viktoriaplatz 1.

Heute Sonnabend Schlachtefest.

Heute Sonnabend

Pökelknochen.

A. Stemmler, Wuchererstr. 42a.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend Schlachtefest.

Herbad Wansleben.

25 Minuten von Station Teutschenthal.

Empfehle dem **schlittschuhfahrenden Publikum** die **schneefreie spiegelglatte Eisfläche des Mansfelder See's.** Hochachtungsvoll

C. Röhrborn.

Artillerie.

Sonnabend den 5. d. Mts. Abends 8 Uhr **Monats-Versammlung** im Vereinslocale „Salon zum Rosenthal".

Tagesordnung: 1. Wahl zweier Revisoren. 2. Feststellung des Programms zum Stiftungsfeste. 3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. **Der Vorstand.**

Preuss. Garde.

Am Sonnabend den 5. Januar cr. Abends 8 Uhr findet im **Restaurant Wilke,** Kl. Klausstraße hier, unsere **Monatsversammlung** statt, wozu die Mitglieder hiermit kameradschaftlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Verein ehemal. 129er.

Sonnabend den 5. Januar **Monats-Versammlung** im Rosenthal. Der Vorstand.

Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 5. Jan. 1889 Abends 8 Uhr

IX. Concert des Orchestermusik-Vereins

Mozart, Sinfonie Cdur (mit der Fuge).
Rossini, Ouverture Elisabeth.
Em. Bach, Nachruf an K. M. v. Weber.
Thomas, Ouverture Raimund.
Auber, Ouverture Fra Diavolo.

Stadttheater in Halle.

Freitag den 4. Januar
112. Vorst. 25. Vorst. außer Abonnement.
Erstes und vorletztes Gastspiel der Königl. Preuß. Hofschauspielerin Frl. **Marie Barkany.**

Die bezähmte Widerspänstige.

Vorher:

Die Schulreiterin.

Catharina } Marie Barkany.
Lucia }

Anfang $7^1/_2$ Uhr.

Sonnabend den 5. Januar
113. Vorst. 26. Vorst. außer Abonnement.
Anfang $7^1/_2$ Uhr.
Zweites und letztes Gastspiel der Königl. Preuß. Hofschauspielerin Frl. **Marie Barkany.**

Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 5 Aufzügen von Friedrich von Schiller.

Personen.

Karl VII., König von Frankreich	E. Schmidt.
Königin Isabeau, seine Mutter	E. Mahr.
Agnes Sorel, seine Geliebte	C. Seldburg.
Philipp der Gute, Herzog v. Burgund	A. Biehler.
Graf Dunois, Bastard von Orleans	B. Sprotte.
La Hire, } königliche	A. Schuhmacher.
Du Chatel } Offiziere	M. Neubert.
Erzbischof v. Rheims	A. Runge II.
Chatillon, ein burgundischer Ritter	C. Drackle.
Raoul, ein lothringischer Ritter	C. Friebau.
Talbot, Feldherr der Engländer	E. Ludwig.
Lionel, } englische	E. Wendt.
Fastolf, } Anführer	G. Greger.
3 Rathsherren von Orleans	G. Funk.
	A. Dalwig.
	E. Bertram.
Ein englischer Herold	C. Rudolf.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann	H. Geißler.
Margot } seine	M. Copps.
Louison } Töchter	E. Piquet.
Johanna }	J. Behre.
Etienne } ihre	A. Hoffnecht.
Claude Marie } Freier	H. Roetzler.
Raimwud	Th. Hieronimy.
Bertrand, Landmann	E. Doß.
Der schwarze Ritter	E. Ludwig.
Köhler	J. Hertzka.
Köhlerweib	E. Jetz.
Köhlerknabe	J. Schumann.

Soldaten und Volk, Bischöfe, Mönche, Magistratspersonen, Pagen.

Sonntag den 6. Januar
Nachmittags $3^1/_2$ Uhr
Zum 13. Male:

Snewittchen und die 7 Zwerge.

Abends 7 Uhr
114. Vorst. 27. Vorst. außer Abonnem.
Zum 1. Male wiederholt:

Der Registrator auf Reisen.

Plattdütsche Vereenigung.

Hüt Abend Klock $^1/_2$9 in'n Rickskanzler **Hauptversammlung.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890105048/fragment/page=0004